



SCHLUSSBERICHT 30. WELTFILMTAGE THUISIS 2020

Die 30. Weltfilmtage in Thuisis, vom 28. Oktober bis 1. November 2020, haben ein Zeichen für die Werte und den Erhalt von Kulturanlässen auch während der Corona-Pandemie gesetzt. Die Organisator*innen und ihre zahlreichen Helfer*innen haben bewiesen, dass ein kleines feines und engagiertes Filmfestival mit Einhaltung aller vorgeschriebener Corona-Schutzmassnahmen durchgeführt und genossen werden kann.

Eine Umfrage unter Weltfilmtage-Stammgästen hat ein grosses Bedürfnis nach Filmen auf der grossen Kinoleinwand aufgezeigt, deshalb fiel der Entscheid das Filmfestival durchzuführen vom Organisationskomitee Regina Conrad, Notta Caflisch, Ueli Soom und Thomas Keller einstimmig. Das OK gleiste ein rigoroses Schutzkonzept mit unter anderem weniger Filmen, Online-Ticketing, Distanzregel mit reduzierten Sitzplätzen, genügend Zeit um den Saal zu desinfizieren und zu lüften, sowie Maskenpflicht im ganzen Kinogebäude und der KinoBar ausser Haus auf. Am ersten Tag des Festivals beschränkte der Bundesrat als Reaktion auf die aktuelle Corona-Situation in der Schweiz die maximale Zuschauerzahl für Kulturelle Veranstaltungen auf 50 Personen. Das OK beschloss, die Weltfilmtage trotz dieser neuen Restriktionen weiterzuführen. Als Glücksfall erwies sich dabei das ebenfalls wegen Corona erstmals im Einsatz stehende Online-Ticketing. Die Kontaktdaten erlaubten es einerseits, die zulässigen 50 Plätze nach zeitlichem Eingang der Reservation zu selektionieren und den überzähligen Buchungen per Mail abzusagen. Das Publikum hat sehr verständnisvoll auf die neue Situation reagiert und teilweise aus Solidarität gar auf die Rückerstattung der Ticketkosten verzichtet. So konnten die 30. Weltfilmtage dem Bedürfnis nach Filmgeschichten auf Kinoleinwand in diesen schwieriger Zeit entsprechen. Dementsprechend positiv sind auch die Rückmeldungen aus dem Publikum ausgefallen. Nicht einfach stellt sich dagegen die finanzielle Lage dar: Da coronabedingt nur halb so



viele Filme wie üblich gezeigt werden konnten, mit der zusätzlichen Publikumsobergrenze von 50 Personen, ging die Anzahl der zahlenden Zuschauerinnen und Zuschauer auf gut 1400 Personen zurück. Das sind weniger als ein Drittel des üblichen Publikumsaufkommens. Gleichzeitig haben mehrere Sponsoren ihre Beiträge gekürzt, weshalb die Weltfilmtage dieses Jahr die Defizitgarantie des Fördervereins mehr als sonst üblich in Anspruch nehmen müssen.

Filme wider die Zensur

Höhepunkte des diesjährigen Programms waren vor allem die 23 Filme aus 19 verschiedenen Ländern auf vier Kontinenten. Gespräche mit Autor*innen und Regisseur*innen aus dem Ausland und die traditionellen Rahmenveranstaltungen wie der Gastauftritt einer Hilfs-Organisation, der «Weltfilmtage Focus» oder der «Apéro - aus aller Welt» mussten wegen Corona ausfallen. Besonders beeindruckt war das Publikum von Filmen, die unter schwierigen politischen Bedingungen zu Stande gekommen waren. Der berühmte Regisseur Mohammad Rasoulof aus dem Iran brachte seinen Film «There is no Evil» an der Zensur vorbei, indem er vorgab, vier Kurzfilme zu drehen, die er danach zu einem eindrücklichen Werk über die Todesstrafe montierte. «Balloon», ein Film aus dem Tibet über Empfängnisverhütung schaffte es, unter dem Radar der chinesischen Zensurbehörde hindurch an Festivals und Kinos auf der ganzen Welt. Ein weiterer Publikumsliebling war die Komödie «The perfect Candidate» der Regisseurin Haifaa Al Mansour aus Saudi-Arabien, der es gelingt ihre feministische Botschaft trotz dem leichtfüssigen Humor dem Publikum zu überbringen. Angeregte Gespräche in der KinoBar gab es auch nach dem beeindruckenden Film «You will die at 20». Der erste Spielfilm aus dem Sudan nach 40 Jahren. In einem Dorf zwischen Blauem und Weisssem Nil verheisst der religiöse Führer der Mutter eines Neugeborenen, dass ihr Sohn mit 20 sterben werde. Diese beeindruckende Geschichte hat der junge engagierte sudanesischer Regisseur Amjad Abu Alala gekonnt umgesetzt. Ein Regisseur, den das Organisationskomitee der Weltfilmtage unter anderen Umständen dieses Jahr persönlich nach Thusis eingeladen hätte.

Schweizer Weltfilme

Auch die drei Schweizer Filme im Programm der 30. Weltfilmtage schauen weit über die Landesgrenze hinaus. Im Dokumentarfilm «Contradict» portraituren Peter Guyer und

Thomas Burkhalter junge Musikerinnen und Musiker aus Ghana, die ein ebenso erfrischendes wie neues afrikanisches Selbstbewusstsein repräsentieren. Im Anschluss der Vorführung im Kino Rätia gab es ein angeregtes Filmgespräch mit Thomas Burkhalter, das von Daniel von Aarburg moderiert wurde.



Daniel von Aarburg und Thomas Burkhalter im Gespräch.

Esen Isiks «Al Shafak - Wenn der Himmel sich spaltet» erzählt die Geschichte von Abdullah, eines strenggläubigen türkischen Patriarchen, der mit seiner Familie in Zürich wohnt und arbeitet. Er muss an die syrische Grenze fahren, um die Leiche seines jüngsten Sohnes Burak zu bestatten. Dieser hatte sich in der Schweiz radikalisiert und war in den Heiligen Krieg gezogen. Ein Drama voller politischer Aktualität.

Im Hinblick auf die Abstimmung über die Konzerninitiative lässt der Dokumentarfilm «Der Konzern Report» Menschen auf zwei Kontinenten zu Wort kommen, die durch Schweizer Konzerne geschädigt werden. Dick Marty und weitere Stimmen aus dem In- und Ausland erklären, warum sie klare Regeln verlangen, damit Konzerne für Verfehlungen geradestehen müssen. Im Anschluss an die Filmvorführung im Kino Rätia stellten sich Ursina Mayor, vom Verein Public Eye und der Regisseur des Films Sven Rufer den Fragen der Moderatorin Barbara Hirsbrunner und des Publikums. Dieser Film wurde den Weltfilmtagen vom Claro-Laden in Thusis gesponsert.



Ursina Mayor, Barbara Hirsbrunner und Sven Rufer im Gespräch

Weltfilmtage unterwegs

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturregion Viamala - CALOTTA CULTURA haben die Weltfilmtage Thusis auch dieses Jahr das Projekt «Weltfilmtage unterwegs» realisieren können. Dabei wird jeweils ein ausgewählter Film aus dem Festivalprogramm als „Pre-View“ an unterschiedlichen Standorten in Graubünden gezeigt. Während des Monats Oktober gab es Vorführungen im Hotel Piz Mitgel in Savognin, im Cinema Stalla in Bivio, im Kurhaus Bergün, im Hotel Schweizerhof in Flims, im Hotel Waldhaus in Sils-Maria, im Hotel Kurhaus auf der Lenzerheide und im Hotel Bergalga in Avers. Nur die Vorstellung in der Stiva Salapaluna in Disentis musste abgesagt werden, weil die Corona-Schutzvorkehrungen in den geplanten Räumlichkeiten nicht hätten eingehalten werden können. Insgesamt haben 168 Erwachsene und 14 Kinder sich so im Vorfeld der diesjährigen Weltfilmtage den Film aus dem Buthan «Lunana - ein Yak im Schulzimmer» anschauen können. In diesem Film macht sich ein junger Lehrer widerwillig auf eine beschwerliche Reise ins Hochgebirge Bhutans um in der abgelegensten Schule der Welt zu arbeiten, auf fast 4000 m. ü. M. «Weltfilmtage unterwegs» kam gut an, so gab es bei allen Vorstellungen positive Rückmeldungen des Publikums, vor allem auch zur Auswahl des Filmes. Geschätzt wird aber vor allem, dass die Weltfilmtage mit diesem Projekt Filme an Orten der Bündner Peripherie zeigen, wo es sonst keine Möglichkeit gibt solche auserwählte Filme gemeinsam auf Kinoleinwand zu schauen.

Weltfilmtage für Schulen

Das Schulangebot der Weltfilmtage Thusis wird sehr geschätzt und hat bei einigen Schulen der Region einen festen Platz in der Jahresplanung. Auch dieses Jahr wurden Schulklassen zu den Weltfilmtagen eingeladen. 138 Primarschulkinder und ihre Lehrer*innen sahen sich den Film «Kiriku und die wilden Tiere» im Kino Rätia an. Weiteren 158 Primarschulkindern



und ihren Lehrer*innen wurde der Film in den jeweiligen Schulhäusern in den Gemeinden Splügen, Andeer und Tamins gezeigt.

Vorführung von «Kiriku und die wilden Tiere» im Kino Rätia.

Während der Festivalwoche luden die Weltfilmtage weitere Schulklassen zum Film «Roads» ins Kino Rätia ein. Diesen Film sahen Schüler*innen der Oberstufe Cazis, des Schulverband Schams, der Sonderschule Nido del Lupo in Alvaneu und des 10. Schuljahrs der Schule St.Catharina aus Cazis. Die Schule Thusis mit ihren 150 SchülerInnen musste coronabedingt leider absagen.

Die Lehrpersonen wurden mit ausführlichem Material für die Vorbereitung und Nachbereitung beliefert. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Filmwahl passend war und gut angekommen ist.

Festivalatmosphäre dank KinoBar

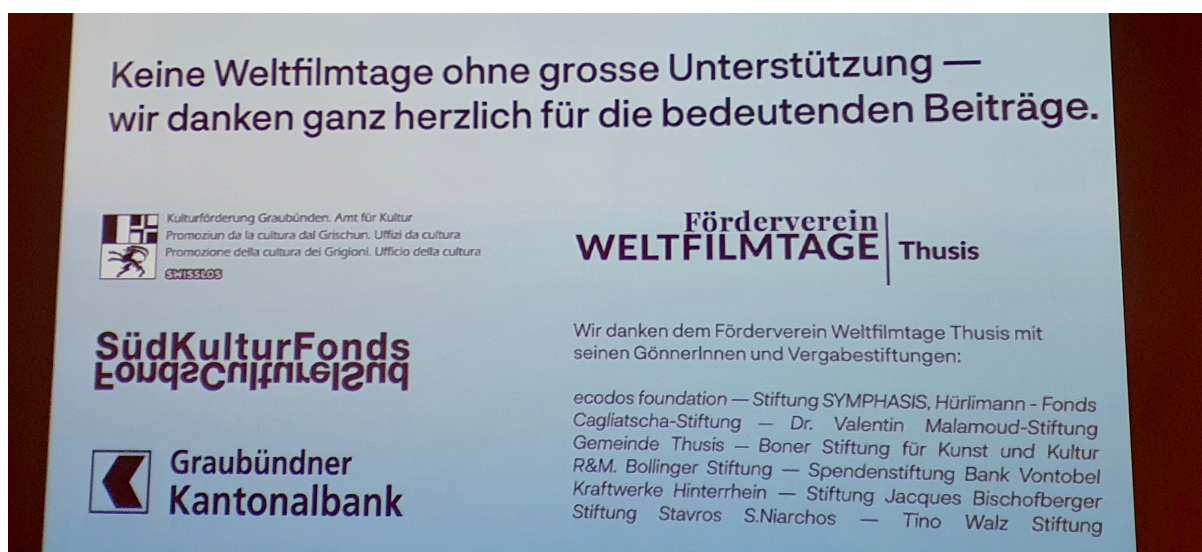


Ein besonderer Höhepunkt der 30. Weltfilmtage war die KinoBar in den Räumlichkeiten des Viamala Haustechnik GmbH, vis-a-vis des Kino Rätia. Somit konnte die KinoBar/KinoBeiz mit allen erfordernten Schutzmaßnahmen trotzdem auf die Beine gestellt werden, was maßgeblich zur „Festival-Atmosphäre“ der diesjährigen Weltfilmtage beigetragen hat. Ein herzliches Dankeschön an Leo E. Bassy und seinem Team von der Viamala Haustechnik GmbH, die uns die Räumlichkeiten grosszügig zu Verfügung gestellt und eigens mit Küche und WC eingerichtet haben. Und vor allem ein ganz grosses Dankeschön für den innovativen Einsatz und die schöne Zusammenarbeit an das KinoBar-Team und das KinoBeiz-Team mit den Weltfilmtage-Suppenköch*innen Silvia und Willi Schmidt. Erstmals konnten in verschiedenen Restaurants in Thusis spezielle Gerichte zu den Weltfilmtage-Filme genossen werden. Für diese Zusammenarbeit danken wir dem Café Gyger, dem Restaurant Bernina und dem Restaurant Schäfli.

Unseren herzlichen Dank auch an alle Helferinnen und Helfer im Kino Rätia, die dieses Jahr mit der Umsetzung der Schutzmassnahmen zwischen den Filmvorführungen und dem online-Ticketing besonders gefordert waren.

Dankend in die Zukunft

Die 31. Weltfilmtage Thusis finden kommendes Jahr, wieder in der Kalenderwoche 44, vom 2. - 7. November 2021 statt. Finanziell ist das Filmfestival dank der Unterstützung des vor zehn Jahren gegründeten Fördervereins gesichert. Dieser wurde damals aus der Taufe gehoben, als ausgerechnet zum 20-Jahr-Jubiläum die Weltfilmtage aus finanziellen Gründen ernsthaft in Frage gestellt waren. Rund 100 begeisterte Kinogängerinnen und Kinogänger helfen seither mit ihrem Beitrag das jeweilige Restdefizit zu decken und somit die Weltfilmtage langfristig finanziell abzusichern. Wir danken dem Förderverein und seinen Sponsoren zudem, dass er alle Schul-, Kinder- und Jugendvorstellungen und «Weltfilmtage Unterwegs» unterstützt.



Besonderen Dank auch an den SüdKulturFonds der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, aber auch an den SwisslosFonds der Kulturförderung Kanton Graubünden, der Graubündner Kantonalbank und den Claro Laden.

Weiter danken wir Hans Hartmann für seine Mithilfe für das Schulprogramm der Weltfilmtage, der Spielgruppe Purzelbaum für den Kinderhütendienst und dem Verein Kulturregion Viamala - CALOTTA CULTURA danken für die gelungene Zusammenarbeit für das Format «Weltfilmtage unterwegs». Trigon-Film danken wir herzlich für die Mithilfe bei der Programmierung und artlink für die Finanzvermittlung und weitere Unterstützung. Und ein herzliches Dankeschön auch an die lokalen und regionalen Medien, die auch dieses

Jahr wieder zahlreich und umfangreich über die wunderschönen Tage und Nächte der



Weltfilmtage Thusis berichtet haben.

Der Film «Chinese Portrait» wurde in einer Endlosprojektion im Schaufenster vis à vis des Kino Raetia Eingangs gezeigt.

Alle Fotos in diesem Schlussbericht sind von Thomas Keller und Hans Hartmann.